

Leitartikel

Ein einfaches, leeres Blatt ...

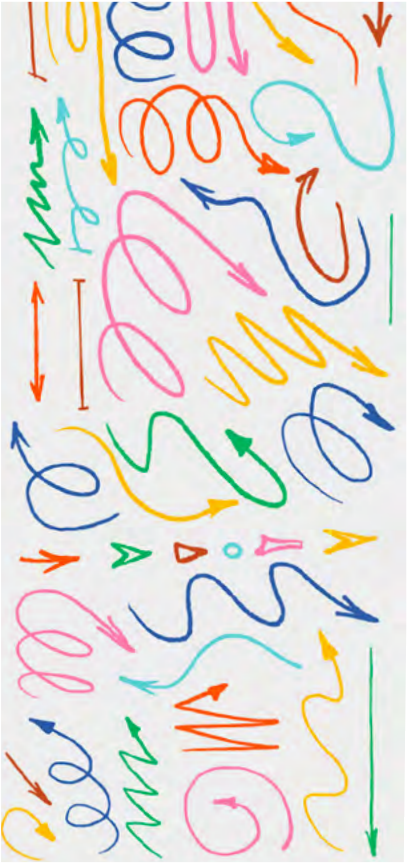


Bild: Elena Fomina / Vecteezy

Ein leeres Blatt liegt vor mir; eine unbeschriebene Fläche, die darauf wartet, von mir mit Buchstaben gefüllt zu werden – für einen Gottesdienst, für eine Sitzung, für einen Leitartikel ...

Ein Blatt liegt vor mir – weiss und leer. Wenn ich darauf blicke, zweifle ich oft, ob ich es schaffe. Werde ich das Blatt bis zum entsprechenden Termin füllen können? Mein Kopf ist voll von verschiedenen Gedanken, doch das Blatt bleibt weiss. Der «alltägliche Kleinkram» stürmt auf mich ein und lässt meine Gedanken wild durcheinanderpurzeln. Oder ich habe schlicht und einfach keine «zündende» Idee! Es kommt noch dies und das dazwischen ... – und das Blatt bleibt leer!

Mir scheint, das sei vergleichbar mit Karfreitag ... Damals war für die Freundinnen und Freunde von Jesus scheinbar auch alles zu Ende. Nada! Nichts! Die grosse Leere!

Irgendwann geht es doch los und mein Text wächst. Gedanken werden zu Sätzen, Ideen zu Abschnitten. Am Anfang ist es ein Sammelsurium von Ideen und Eindrücken, aber im Lauf der Zeit finde ich eine klarere Ordnung.

Es ist für mich im Nachhinein spannend zu sehen, wie sich das Blatt verändert hat. Aus einer leeren Fläche wurde etwas, das Gedanken, Ideen und Gefühle für andere sichtbar bzw. beim Sprechen hörbar macht.

Ganz ähnlich – stelle ich mir vor – war es damals für die Freundinnen und Freunde von Jesus, nachdem sie erlebt hatten, wie die Karfreitagsleere sich langsam verwandelte. Mit der Ostererfahrung wurde ihr Leben auf einmal wieder farbiger und leichter. Es fühlte sich an, als ob ihr Meister Jesus wieder da wäre, mitten unter ihnen ... Aber wie sollten sie diese Verwandlung, diese Gefühle und Gedanken ihren Nachbarn mitteilen?

Wenn ich dann gearbeitet, überarbeitet, hinzugesetzt und gestrichen habe – damit es zu einem (hoffentlich!) klaren Ganzen wird –, kann es sein, dass ich unsicher werde und mich frage, ob das, was ich meine, was ich schreibe oder erzähle, verständlich ist.

Sie suchten Worte und Bilder, immer wieder neu, immer wieder anders. Sie erzählten Geschichten, probierten aus, korrigierten sich gegenseitig, verstanden sich, missverstanden sich, probierten neue Sätze und andere Worte – ein langes Hin- und Her ...

Am Ende ist das Blatt nicht mehr dasselbe. Es trägt die Spuren meines Denkens und Schreibens. Das Blatt hat sich von einer leeren Fläche zu etwas verwandelt, das ich mitteilen möchte.

Was zu Beginn nur ein Gedankenfragment war, wird am Ende zu einem Text, zu dem ich stehen kann. Wo es zu Beginn nichts gab, entsteht nach dem Schreiben et-

was Neues, etwas, das vorher nicht existierte. Und das ist immer wieder schön zu erleben.

Sie erzählten und schrieben so, wie sie es fühlten: Jesus ist für sie nicht tot, sondern lebendig. Er ist wieder bei ihnen. Anders als vorher, aber trotzdem ... Jesus ist ganz anders und neu lebendig!

Es ist erstaunlich, auf welche Gedanken mich ein einfaches, leeres Blatt bringt.

Schöpferkraft und Lebensfreude wünscht
Ueli Kindlimann, Pfarrer
Pieterlen-Meinisberg



Konzert

Timorosso

das Alphorn-Duo
der besonderen Art

Freitag, 4. April, 20.00 Uhr
Kirche Büren a.A.

Tina Wilhelm und Monika Zuber, seit 15 Jahren gemeinsam im In- und Ausland unterwegs, interpretieren Gewohntes und Überraschendes auf Ihren Alphörnern.

Zusammen mit Sally Jo Rüedi an der Orgel, erklingt ein bunter Blumenstrauss an traditionellen und modernen Alphornmelodien.

www.timorosso.ch



Alphorn-Duo Timorosso. Foto: zVg

Feiere mit!

Regionale ökumenische Taizé-Feier

Sonntag, 13. April, 19.00 Uhr
Kirche Pieterlen

Gesang, kurze Texte, Kerzenlicht und Stille am Sonntagabend.

Den Tag ausklingen lassen. Zur Ruhe kommen. Neue Kraft tanken. Mit einer Melodie im Ohr weitergehen.

Inspiriert von der ökumenischen Gemeinschaft in Taizé im Burgund. www.taize.fr

Offenes Einsingen für alle:
18.15 bis 18.45 Uhr in der Kirche

Feiern und singen Sie mit uns!
Taizé-Team Pieterlen-Meinisberg



Foto: Brigitta Frey

Ciné-Mondial

«Captains of Zaatari»

Freitag, 25. April, 20.00 Uhr
Kirchliches Zentrum Busswil

Die syrischen Flüchtlinge Fawzi und Mahmoud leben im Lager Zaatari in Jordanien. Gefangen in dieser riesigen Zeltstadt, sehen sie den Fussball als Ausweg in eine bessere Zukunft. Manchmal kommt eine Delegation aus Katar in das Lager, um neue Talente zu scouten. Die beiden unzertrennlichen Freunde haben gute Chancen, es auf die Akademie für Nachwuchstalente zu schaffen ... Ein ebenso eindrücklicher wie hoffnungsvoller Film.

Eintritt frei – Kollekte

Eine Veranstaltung der OeME Seeland Ost und der Kirchgemeinde Diessbach



Foto: © Trigon-Film

auch & anders

Profil – Werkstatt plus: So schön war die Eröffnung!

Unser Team, welches seit Wochen fleissig auf die Eröffnung des Profils hinarbeitete, musste von der Idee einer offenen Zweirad-Werkstatt und eines sozialen Treffpunkts nicht überzeugt werden. Der Funke sprang schon früh auf meine Mitstreiter:innen über und seither waren sie – wie ich – Feuer und Flamme für unser neuestes kirchliches Projekt in Dotzigen. Wen dieses Unterfangen sonst noch interessieren würde, stand in den Sternen.

Am ersten Märzwochenende weihen wir das Profil ein mit einer Party am Freitag und einem Tag der offenen Tür am Samstag. Ich konnte meinen Augen kaum trauen, als sich der Raum am Freitagabend rasch und stetig mit allerlei Leuten füllte – und immer weiter füllte. Die rund 100 Quadratmeter grosse Werkstatt war im Nu rappellvoll mit begeisterten, neugierigen und feierlustigen Menschen. Ein sol-

cher Ansturm und so viel geteilte Freude an der Werkstatt plus übertrafen unsere kühnsten Erwartungen. Was für ein Geschenk!

Sie lesen diese Zeilen in der April-Ausgabe des «reformiert.» – ich schreibe sie unmittelbar nach der Eröffnung. Ich verzichte bewusst auf eine Prognose, wie der Betrieb anlaufen wird, wenn wir die Werkstatt ab sofort jeden Freitagabend zwischen 17 und 21 Uhr öffnen werden. Lieber lasse ich mich überraschen, wohin der gemeinsame Weg uns führt und wer mit welchem Profil seine Spuren im Profil hinterlässt und die Werkstatt plus als offenen, kirchlichen Ort mitprägt. Schauen Sie vorbei, Sie sind herzlich willkommen!

Pfarrer Christian Hofer

Weitere Impressionen sind auf Seite 16 zu finden.



Foto: Mischa Häuselmann